

# 10 Stadträte?

politisches Kalkül hinter dem Vorhaben.



„Vor wenigen Tagen war der Bürgermeister noch anderer Meinung“, sagt Jakob Raffel.



„Ich habe noch die Worte des Bürgermeisters im Ohr“, sagt Wolfgang Scharinger.

zeigt sich Raffel dennoch. „Erst bei der Diskussionsrunde der NÖN hat der Bürgermeister gemeint, dass das für ihn unvorstellbar ist. Es wird interessant sein, zu hören, was sich seitdem geändert hat.“

Die Entscheidung dürfe jedenfalls nicht vom Ergebnis der ÖVP abhängig sein. Die SPÖ selbst habe sich noch nicht festgelegt, wer Stadtrat werden soll.

Nicht mehr im Gemeinderat

vertreten sein wird übrigens der Obmann des Prüfungsausschusses: FPÖ-Mandatar Herbert Müllner erhielt nur eine Vorzugsstimme und hat damit keine Chance, wieder für die Freiheitlichen einzuziehen. Das sechsköpfige FPÖ-Team wird sich aus Wolfgang Scharinger, Sascha Bauer, Christian Lausch, Daniela Lichtenecker, Michael Bischof und Johann Mareiner zusammensetzen.

## Im Gemeinderat

Sie ziehen voraussichtlich in den Hollabrunner Gemeinderat ein:

○ **ÖVP (23):** Erwin Bernreiter, Alfred Babinsky, Günter Schnötzing, Kornelius Schneider, Gabriele Kyncl, Karl-Heinz Jirsa, Elisabeth Schüttengruber-Holly, Alexander Rausch, Johann Ernst (neu), Karl Riepl, Martin Mitterhauser, Karl Riedmayer, Josef Keck, Thomas Bauer, Jürgen Recher (neu), Markus Mihle (neu), Tanja Winterer (neu), Robert Kugler (neu), Andreas Fischer (neu), Doris Graf (neu), Claudia Buchsbaum (neu), Herbert

Taglieber (neu), Christian Schrimpl (neu).

○ **SPÖ (6):** Werner Gössl, Claudia Öller, Jakob Raffel, Elke Sklenar (neu), Josef Frank, Elke Stifter (neu).

○ **FPÖ (6):** Wolfgang Scharinger, Sascha Bauer (neu), Christian Lausch, Daniela Lichtenecker, Michael Bischof (neu), Johann Mareiner (neu).

○ **Die Grünen (6):** Peter Loy (neu), Denis Thompson (neu).

# Blauer Ärger trotz des Wahlerfolges

**Gemeinderat** | FPÖ hadert mit ÖVP-Dominanz. SPÖ-Gössl klärt Raffels Zettelwirtschaft auf.

Von Sandra Frank

**HOLLABRUNN** | Von vier auf sechs Mandate – dieses Wahlergebnis sollte die Freiheitlichen eigentlich in Jubelstimmung versetzen. Tut es aber nicht.

„Die Opposition ist ja nicht stärker geworden, das Drüberfahren wird bleiben“, erklärt Bezirksparteichef Christian Lausch die Stimmung. „Für Hollabrunn wird das leider nichts ändern“, nagt es an ihm, dass die absolute Mehrheit der Bernreiter-ÖVP nach wie vor regiert. „Das passiert jetzt schon zum zweiten Mal, dass die ÖVP zwar Stimmen, aber keine Mandate verliert“, kritisiert der Parlamentarier das D'Hondtsche Wahlverfahren, durch welches die Mandate ermittelt werden. Das nütze nur der stärksten Partei.

Grund zur Kritik gibt's vonseiten der Freiheitlichen auch an der offiziellen Kundmachung des Wahlergebnisses. Diese ist über die Homepage der Stadtgemeinde abrufbar. Dort sind die künftigen Gemeinderäte angeführt – gereiht nach Wahlpunkten. Dies entsprechen jedoch nicht den Vorzugsstimmen, betont Lausch, der laut dieser Liste nicht im Gremium vertreten wäre. Doch wie die Freiheitlichen bereits im Wahlkampf kundtaten, entscheiden bei ihnen allein die Vorzugsstimmen,

wer in den Gemeinderat einzieht.

Allerdings: Auch die angeführten ÖVP-Kandidaten entsprechen nicht der tatsächlichen Nominierung für den Gemeinderat. Bei der Volkspartei unterschieden ab Platz 19 die Vorzugsstimmen.

In den Nachwehen der Wahlergebnisse kursierten außerdem Gerüchte, die FPÖ würde die Wahl beeinträchtigen, weil Jakob Raffel (SPÖ) drei Varianten seiner persönlichen Stimmzettel verteilte. „Das war nur ein Scherz“, dementiert Scharinger. Aber: „Mein Rechtsempfinden wäre ein anderes gewesen. Aber wenn Herr Raffel glaubt, seine Wähler überprüfen zu müssen, dann ist das seine Sache ...“

„Das ist ein absoluter Blödsinn“, entgegnet SPÖ-Bezirksparteichef Werner Gössl. Er sei schuldig, dass Raffel verschiedene Stimmzettel verteilte. „Seine Vorzugsstimmzettel waren noch nicht gedruckt, als er mit den Hausbesuchen starten wollte.“ Darum habe Gössl sich an den Computer gesetzt und Stimmzettel für den Sonnberger entworfen. Danach bekam Raffel die offiziellen Stimmzettel. Als beide Versionen verteilt waren, habe Gössl wieder neue gemacht. „Das entspricht aber alles der Gemeinderatswahlordnung“, betont er.



## Seniorenmesse „Bleib Aktiv“ im VAZ St. Pölten

Donnerstag, 26. Februar und Freitag, 27. Februar 2015

Niederösterreichs größte Seniorenmesse bietet Stars wie Marianne Mendt (27. Feb.) und jede Menge Unterhaltung und Information. **Euro 4,-**  
**Eintritt statt Euro 6,- für Leserclubmitglieder und eine Begleitung!**



**Euro 2,-**  
**NÖN-LeserClub**  
**Vorteil**

Abo.Nr.

Kupon ausschneiden, ausfüllen und gemeinsam mit der NÖN-LeserClub-Karte an der Kassa vorweisen.

**Nah. Näher. NÖN**

NÖN.at

